24.02.2024 | 06:50 Uhr
Worte auf den Weg / Worte für den Tag | Radio 3

Matthias, der Apostel

Eigentlich war er gar nicht vorgesehen - Matthias rutschte irgendwie nur hinein in die Runde. Aber da mit dem Tod von Judas einer fehlte und die Zahl Zwölf ja eine heilige Zahl war, musste jemand in den Kreis der Apostel neu berufen werden. Und – man höre und staune – es wurde gewählt. „Das Los fiel auf Matthias“, so heißt es in der Apostelgeschichte. Ein anderer kam nicht zum Zuge. Ob Matthias nun glücklich darüber war, dass das Los auf ihn fiel, darüber steht nichts in der Bibel.

Aber ich bin es! Denn er ist mein Namenspatron. Heute am 24. Februar feiern wir das Fest des Hl. Apostels Matthias. Und da ich an einem 24. geboren wurde und auch an einem 24. zum Priester geweiht wurde, reiht sich dieses dritte Datum gut ein. Kaum zu vergessen.

Was weiß man heute vom Apostel Matthias? Ehrlich gesagt nicht viel. Er rückte halt an die Stelle des Judas, den man für untreu hielt. So wird Matthias manchmal „Der Treue“ genannt. Ein schönes Attribut, finde ich. Ebenfalls heißt es, dass er friedlich verstorben sei, auch nicht schlecht, also ganz anders als die anderen Apostel, die als Märtyrer starben.

Und da beginnt eine interessante Geschichte. Kaiserin Helena, so sagt die Legende, habe die Gebeine 250 Jahre nach seinem Tod in Palästina entdeckt. Vom Trierer Bischof Agritius sind sie dann nach Trier überführt worden. So ist das Grab des Hl. Apostels Matthias bis heute das einzige Apostelgrab nördlich der Alpen und wird bis heute auch in der Benediktinerabtei St. Matthias in Trier verehrt.

Unmittelbar nach der Wende, im Jahr 1991, war ich mit 7 Freunden meines Theologiekurses einmal dort. Allesamt getauft auf den Namen Matthias. Es lohnt sich – allein schon, weil Trier eine der ältesten deutschen Städte ist und dazu noch zu den besten Weingegenden unseres Landes gehört.

Wenn Sie also jemanden kennen, der Matthias heißt, dann wäre ein kurzer Gruß heute zum Namenstag eine schöne Geste. Der Name kommt übrigens aus dem Griechischen und heißt übersetzt „Geschenk Gottes“. Auch was Schönes, finde ich.

Allen aber, besonders jenen, die Matthias heißen, wünsche ich einen gesegneten Tag.

© 2024 · Kirche im RBB